

Manzsche Hof-Verlags- u. Univ.-Buch. in Wien.		Th. Grieben's Verlag (L. Fernau) in Leipzig.	4810
Zeitschrift, numismatische, hrsg. v. der numismat. Gesellschaft in Wien, durch deren Redaktions-Komitee. 35. Bd., Jahrg. 1903. Mit 3 Taf. u. 106 Abbildg. im Texte. (XVI, 387 S.) gr. 8 ^o . In Komm '04. 12. —		Ploss-Bartels, Das Weib in der Natur- und Völkerkunde. 8. Aufl. 1. Lfg. 1 M 50 δ .	
Joh. Leonh. Schrag's Verlag in Nürnberg.		Selwingsche Verlagsbuchhandlung in Hannover.	4808
Anzeiger u. Mitteilungen des germanischen Nationalmuseums, hrsg. vom Directorium. Jahrg. 1904. 4 Hefte. (1. Heft. XVII, 44 S. m. Abbildgn. u. 1 Taf.) Lex.-8 ^o . bar n.n. 15. —		Gentsch, Die Dampfturbinen. Geb. ca. 20 M.	
Urban & Schwarzenberg in Wien.		C. L. Girschfeld in Leipzig.	4795
Kisch, Prof. Dr. E. Heinr.: Das Geschlechtsleben des Weibes in physiologischer, pathologischer u. hygienischer Beziehung. 3. Abtlg. (VIII u. S. 481—716 m. Abbildgn.) Lex.-8 ^o . '04. 6. — (Vollständig: 18. —; geb. n.n. 20. —)		v. Renauld, Beiträge zur Entwicklung der Grundrente und Wohnungsfrage in München. 6 M 40 δ .	
Verzeichnis künftig erscheinender Bücher, welche in dieser Nummer zum erstenmale angekündigt sind.		Fr. Link'sche Buchhdlg. Fried. Val. Link in Trier.	4809
Zusammengestellt von der Redaktion des Börsenblattes. U = Umschlag.		Kerp, Lehrbuch der Erdkunde. Ausg. B. 2 M 25 δ ; geb. 2 M 80 δ .	
Artaria & Co. in Wien.	U 1	Magazin-Verlag Jacques Segner in Berlin.	4803
Uebersichtskarte von Ostasien 1:5,000,000. 1 M 40 δ ; auf Leinen 3 M.		v. Münchhausen, Nähkarline. 1 M; geb. 2 M.	
A. Asher & Co. in Berlin.	4813	Modern-Paedagogischer und Psychologischer Verlag in Berlin-Charlottenburg.	4806
Salin, Die altgermanische Tierornamentik. 30 M.		Baumann, Pflücke das Leben. Volksausg. 1 M.	
Georg Dufanel in Cassel.	4809	A. Stuber's Verlag (C. Rabitsch) in Würzburg.	4810
Hadderbrock, Deutsche Postfibel. I. Bd. Geb. 1 M 50 δ .		Würzburger Abhandlungen a. d. Gesamtgebiet d. prakt. Medizin. Bd. IV. Heft 9: v. Boltensstern, Die interne Behandlung des Darmverschlusses. 75 δ .	
Deutsches Verlagshaus Bong & Co. in Berlin.	4805	Zeit & Comp. in Leipzig.	4804
Bibliothek des allgemeinen und praktischen Wissens. Hrsg. von Müller. II. Bd. 12 M 50 δ .		Entscheidungen des Reichsgerichts in Civilsachen. Neue Folge. 6. Bd. 4 M; geb. 5 M 50 δ .	
S. Fischer, Verlag in Berlin.	4808	Verlag Continent, Theo Gutmann in Berlin.	4807
Key, Ueber Liebe und Ehe. 3. u. 4. Aufl. 4 M; geb. 5 M.		Pfaender, Leute vom Turf. 2 M; geb. 3 M. Erich, Seine Freundin vom Brettl. 2 M; geb. 3 M.	
		Verlag „Der Roland von Berlin“ in Berlin.	4809
		Roland von Berlin, Gräfin Lametta. 2 M.	

Nichtamtlicher Teil.

Die Berliner Zeitungen bis zur Regierung Friedrichs des Großen.

Die Zeitung ist dem modernen Kulturmenschen längst zum Lebensbedürfnis geworden; großen Kreisen ist sie die einzige Quelle, aus der sie Unterhaltung, Anregung und Belehrung schöpfen. Alle Strömungen des politischen, wirtschaftlichen und sozialen Lebens, in Kunst und Literatur, finden ihr Spiegelbild in der Tagespresse, die in ihrer Gesamtheit ein Farbenbild tausendfältiger Reflexe bietet. Als Niederschlag aller zeitbewegenden Fragen und Bestrebungen, aller geistigen und wirtschaftlichen Interessen bietet sie gleichzeitig wertvolles Material für die Erforschung und Darstellung der Kulturgeschichte. Besitzen wir über die Geschichte des Zeitungswesens auch bereits die Arbeiten und Bücher von Opel (Archiv für Geschichte des deutschen Buchhandels, Bd. 3), Buttke, Prutz und als neuestes Salomon, so bleibt doch der Spezialforschung, der wissenschaftlichen Kleinarbeit noch manches Material zutage zu fördern vorbehalten. Einen sehr wertvollen Beitrag hierzu bietet Ernst Consentius in seinem Buche »Die Berliner Zeitungen bis zur Regierung Friedrichs des Großen«. 8^o. VII, 127 S. (Berlin 1904, Verlag der Haude & Spenerschen Buchhandlung [F. Weidling]. Preis 3 M.) Dem Verfasser hat das königliche Geheime Staatsarchiv und das Geheime Archiv des Reichspostamts zur Verfügung gestanden. Wenn er sagt, daß er nur einzelne Bemerkungen zur Geschichte der Berliner Zeitungen vorlegen könne, so ist das zu bescheiden, denn gerade, weil die Zeitungsreste und die Nachrichten darüber um so spärlicher sind, je weiter die Zeit zurückliegt,

desto verdienstvoller ist es, sie so sorgfältig zu sammeln und zu einem übersichtlichen Bilde zu verarbeiten, wie wir es im vorliegenden Buche finden.

Als die Vorläufer der deutschen Zeitungen sind Flugblätter anzusehen, die in der Regel über irgend ein besonderes Ereignis Kunde gaben und denen die Kriege des sechzehnten Jahrhunderts reichlichen Stoff lieferten. Es wurde zu jener Zeit nicht gern gesehen, wenn sich der gemeine Mann um öffentliche Angelegenheiten kümmerte, oder sich gar ein Urteil erlaubte. Die »Zeitungen« hatten sich daher von vornherein auch keineswegs der Gunst der Mächtigen zu erfreuen. Gleichwohl nahmen diese die »Avisen« für ihre Interessen besonders in Anspruch. Die Fürsten hielten sich ständige Korrespondenten, vielfach Botenmeister, Postmeister, die ihnen die Zeitungen gegen ein Neujahrsgeschenk zu besorgen hatten. Zunächst waren es vermutlich Postmeister, die die bei ihnen einlaufenden Nachrichten sammelten und in mehr oder minder regelmäßigen Zwischenräumen zum Druck gaben. Ein regelmäßiger Botendienst war die Voraussetzung zur Verbreitung der Zeitungen und mit der Entwicklung des Postwesens schritt auch die des Zeitungswesens vorwärts.

Als älteste Reste einer Zeitung, die allem Anschein nach in Berlin gedruckt wurde, sind Blätter aus den Jahren 1617—1620 gefunden worden und 18 Nummern desselben Unternehmens aus dem Jahre 1626. Die älteste erhaltene Berliner Konzession zum Zeitungsdruck ist vom 23. Januar 1632. Nach ihr hat der Kurfürst Georg Wilhelm »dero Botenmeister Beitt Frischmann, v^o dessen unterthenigstes suppliciren, vnd anhalten, gnedigst nachgeben, daß Er die einkommende auisen, hinwiederumb, wie vor diesen geschehen,